



## **Communication on Engagement**

### **1. Statement von Mag. Ingo Raimon, Präsident des FOPI**

Das Forum der forschenden pharmazeutischen Industrie (FOPI) ist die österreichische Interessenvertretung von derzeit 26 internationalen Pharmaunternehmen mit Fokus auf Forschung und Entwicklung. Als Partner im Gesundheitswesen setzt sich das FOPI für den Zugang zu innovativen Arzneimitteln und damit für die bestmögliche medizinische Versorgung in Österreich ein. Im Dialog mit Patientenorganisationen, Verschreibern und Kostenträgern trägt das FOPI dazu bei, drängende gesellschaftliche Probleme zu lösen.

Das FOPI ist mit Wirkung vom 1. Oktober 2013 dem UN Global Compact, dem weltweit größten Netzwerk für unternehmerische Verantwortung, beigetreten, um ein klares Zeichen in Richtung aktiver Wahrnehmung dieser Verantwortung zu setzen. Das FOPI unterstützt die zehn Prinzipien des UN Global Compact und will das Bewusstsein für verantwortungsvolle Unternehmensführung und die damit verbundenen aktuellen Themen in unserem aktuell 26 Mitglieder zählenden Verband verankern.

Durch eine aktive Teilnahme am Netzwerk von UN Global Compact Austria und die Gründung einer eigenen FOPI Arbeitsgruppe „Verantwortung“ wurden bereits substanzielle Schritte auf diesem Weg gesetzt. Die zehn Prinzipien des UN Global Compact bekommen in dieser Arbeitsgruppe ein passendes „Forum“.

Darüber hinaus setzen Mitgliedsunternehmen des FOPI auch konkrete Initiativen um. Mit einem validierten Konzept zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge etwa nehmen einige FOPI-Mitglieder Vorbildfunktion ein und wollen damit auch ihren Beitrag zu den österreichischen Rahmengesundheitszielen leisten.

Auf Verbandsebene wurde ein Dialog mit für die forschende Pharmaindustrie wichtigen Stakeholdern begonnen, um sich auch mit kritischen Stimmen auseinanderzusetzen. Mehr Transparenz und Verständnis für die Standpunkte aller Anspruchsgruppen soll damit erreicht werden.

Mag. Ingo Raimon  
Präsident des FOPI

## 2. Maßnahmen

### a) Gründung einer Arbeitsgruppe „Verantwortung“ innerhalb des FOPI

Das FOPI hat die Arbeitsgruppe „Verantwortung“ ins Leben gerufen, um das Thema „Nachhaltigkeit“ institutionell im Verband zu verankern und den Austausch der Mitgliedsunternehmen darüber zu fördern. Das Bewusstsein für verantwortungsvolle Unternehmensführung im Sinne der zehn Prinzipien des UNGC soll damit verstärkt werden. Best-practice-sharing und die Vernetzung mit den lokalen Netzwerken bringen allen Mitgliedsunternehmen Nutzen. Sei es durch neue Perspektiven oder durch neue Möglichkeiten, sich einzubringen.

### b) Kontinuierlicher Dialog mit definierten Stakeholdern

Am 19. Juni 2013 hat der 1. FOPI Stakeholder-Dialog stattgefunden, um gemeinsam mit Patienten, NGOs, Verschreibern und Kostenträgern zur Lösung drängender gesellschaftlicher Probleme beizutragen. Der Stakeholder-Dialog wurde gemeinsam mit der Fachhochschule IMC Krems veranstaltet. Insgesamt nahmen 30 Personen daran teil. Die Erwartungen der TeilnehmerInnen waren, kurz zusammengefasst: Umgang mit PatientInnen, Sicherstellung von Transparenz und ein offener, langfristiger Dialog.

Folgende Leitfragen wurden diskutiert:

- I. Die Frage der **Rolle der forschenden Pharmaindustrie bei der Information der Öffentlichkeit** war ein großes Thema. Konkret wurde die Zusammenarbeit mit Patientengruppen, die Abgrenzung von Information versus Werbung inklusive Information an PatientInnen angesprochen. Weitere Themen waren: barrierefreie Informationen, redliche/neutrale Informationen über eine Clearingstelle, Nachhaltigkeit, Nebenwirkungen sowie die Offenlegung von Studiendaten und Zuwendungen.
- II. Die Frage nach möglichen **Maßnahmen der forschenden Pharmaindustrie, um eine gute Zusammenarbeit im Gesundheitswesen sicherzustellen** Diese wurde beantwortet mit dem Verweis auf bestehende klare Regelungen von Leistungen und Gegenleistungen, zur Offenlegung von Honoraren zu klinischen Prüfungen, zum Verbot der Nebenbeschäftigung für Ärzte, zum

Kostenersatz für Studien sowie mit dem Fortschritt beim Lernen von Qualitätsstandards der Pharmaindustrie und einem gemeinsamen Verständnis über den Nutzen von Arzneimitteln.

- III. **Erwartungen an die Forschung der Pharmaindustrie** gibt es vor allem in den Bereichen Forschung & Entwicklung, Korruptionsprävention, Standards bei klinischen Studien und wiederum zu Patientenorientierung und Transparenz. Bei Forschung & Entwicklung wurden konkret die Versorgungsforschung und die patientenorientierte Forschung genannt, die Betrachtung (nur Wirkstoff oder mehr?) und die Schwerpunkte (Rentabilität oder ungedeckter medizinischer Bedarf?) hinterfragt. Gefordert wurden Studienthemen, die über gesetzliche Anforderungen hinausgehen.
- IV. Zum Thema **Informationen und Maßnahmen, die das berechnigte Transparenzbedürfnis der Öffentlichkeit gegenüber der Pharmaindustrie unterstützen** wurde über die nachweisliche Einhaltung des Verhaltenscodex, die Transparenzrichtlinie der EFPIA, Interessenskonflikte, die unabhängige Finanzierung von Patientengruppen und Marketing im geschützten Bereich diskutiert.

c) Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Unter dem Motto „Wir fangen bei uns selbst an“ hat das FOPI Mitgliedsunternehmen aufgerufen, ihren Status hinsichtlich der betrieblichen Gesundheitsförderung zu evaluieren. In Österreich bieten die Gebietskrankenkassen hier die Möglichkeit, die Situation unabhängig mittels Umfrage zu erheben und danach Maßnahmen zu setzen. Unternehmen, die an diesen Programmen teilnehmen, werden zertifiziert und bei erfolgreicher Umsetzung mit einem „Gesundheitssiegel“ ausgezeichnet.

Ziel ist, die Verantwortung der Unternehmen für die Gesundheit der MitarbeiterInnen herauszustreichen und sich gegenseitig bei Problemen und Fragestellungen zu helfen.

Innerhalb des FOPI nehmen derzeit fünf Unternehmen an diesem Projekt teil bzw. haben das Projekt bereits abgeschlossen.

### **3. Evaluierung der Maßnahmen**

- a) Vier Mitgliedsunternehmen des FOPI sowie das FOPI selbst sind dem lokalen UNGC Netzwerk beigetreten. Die Arbeitsgruppe „Verantwortung“ trat seit ihrer Gründung 2012 bereits 15 Mal zusammen. Die Ergebnisse wurden jeweils im Plenum des FOPI präsentiert.
- b) Am Stakeholderdialog nahmen 30 Personen teil. Als Ergebnis wurde ein Q&A Dokument erstellt, das an alle Teilnehmer versandt wurde und auf [www.fopi.at](http://www.fopi.at) allgemein verfügbar ist. Vorrangiges Thema dabei war die Transparenz. Zahlreiche Teilnehmer stellten der Veranstaltung ein positives Zeugnis aus und wünschten sich eine Fortführung des Dialogs.
- c) Ein FOPI-Unternehmen hat bereits ein Projekt abgeschlossen und wurde von der Gebietskrankenkasse dafür ausgezeichnet. Vier weitere FOPI-Unternehmen führen derzeit Projekte zur betrieblichen Gesundheitsförderung durch.